

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 11 (1935)
Heft: 13

Artikel: Namen machen Leute
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-755174>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 30.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Namen machen Leute

Bedeutende Männer und ihre Namensvettern

AUFNAHMEN MAURITIUS-VERLAG



Die beiden Roosevelts

Theodore Roosevelt (oberes Bild) ist in der amerikanischen Geschichte wohl der populärste Präsident nach Washington und Lincoln gewesen. Kein Wunder, daß man später, im Augenblick der höchsten Not, auf diesen berühmten Namen zurückgriff, zumal sein Vertreter (Bild rechts) ein persönlicher Gegner Roosevelts war — und die Aufhebung der verhassten Prohibition versprach.



Wenn ein Mensch sich durch besondere Leistungen hervorut, wenn seine Taten, sein Wirken und Vollbringen das Interesse der breiten Öffentlichkeit wecken, dann wird sein Name ein Begriff. Der Ausdruck «napoleonisch» beispielsweise bedarf keiner Erklärung, und wenn der Name «Strauß» fällt, dann denken die meisten an den «Walzerkönig» Johann Strauß, selbst wenn sein Enkel gleichen Namens gemeint ist, der heute sicher nur dank der Beliebtheit seines berühmten Großvaters mühelos in allen Großstädten der Welt Lorbeeren



Das schweizerische Beispiel: die beiden Ruffys

Isak Victor Ruffy, geb. 1823, Richter, Großrat, Nationalratsmitglied (Bild links). Die männlichen Mitglieder dieses Mandats führten zu seiner Wahl im 1867). Bundesrat Ruffy starb er schon zum Bundespräsidenten war. Dem Sohn dieses bedeutenden Mannes, Eugène Ruffy, geb. 2. August 1854, Advokat (Bild rechts), erleichterte das Ansehen des Vaters die erfolgreiche Laufbahn. 1882 wurde er Großrat, 1887 Bundesrat, 1893 Bundespräsident. 1899 erfolgte sein Rücktritt zum Postpostdirektor.



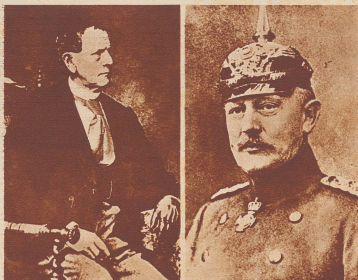
Die beiden Napoleone.

Der französische Kaiser Napoleon III. hieß eigentlich Charles-Louis-Napoleon. Als jedoch die erstwähnte bonapartistische Bewegung ihm den Thron seines großen Onkels versprach, strich er sich einfach seine ersten beiden Vornamen aus und ließ sich kurz Napoleon nennen. Er gewann dadurch ungeheuer an Volkstümlichkeit, wurde erst Präsident und dann Kaiser. Wenn er nur Charles Louis Bonaparte geheißen haben würde, wäre ihm wohl das Los anderer bonapartistischer Prinzen beschieden gewesen, sein Leben in Vergessenheit zu beschließen. Bild: Karikatur aus dem Jahre 1870. Der große Onkel (Napoleon I.) nimmt den kleinen Namensvetter (Napoleon III.) beim Ohr. Überschrift: Polissou! (Lausbub).



Die beiden Blücher

Ein bolschewistischer Feldherr (Bild rechts), dessen wahrer Name und Herkunft Geheimnis sind, hat den Namen Blüchers angenommen, in der Hoffnung, in seiner Karriere die Erfolge verzeichnen zu können, wie sie seinerzeit der Marschall «Vorwärts» (Bild links) zu erringen verstand.



Die beiden Moltke

Helmuth von Moltke (Bild links) hat 1870/71 den Sieg über Frankreich errungen. Wer konnte denn anders als sein Neffe (Bild rechts), der zufällig genau ebenso Helmuth von Moltke hieß, im Weltkrieg an die Spitze der militärischen Leitung gestellt werden? Bekanntlich genügt der Name nicht allein, um Siege zu erringen, denn der General Helmuth von Moltke war gesundheitlich nicht ganz auf der Höhe, um sein verantwortungsvolles Amt in entscheidender Stunde zu leiten.



Die beiden Bismarck

Die rasche Karriere des jetzigen ersten Botschafters wird natürlich durch den Namen des «Eisernen



rats in London, des Fürsten Bismarck (Bild rechts), Kanzlers; seines Großvaters (Bild links) bedingt.